

Rapperswil-Jona Felix Studinkas abstrakte Baumzeichnungen sind erstmals öffentlich zu sehen

Eine Annäherung an die Kastanie

Die Schweizer Erstaussstellung «So gesehen» des Zeichners Felix Studinka aus Zürich zeigt rund 90 abstrakte Baumzeichnungen.

Cécile Blarer Bärtsch

Der Zürcher Felix Studinka zeichnet Bäume: Kastanien, Buchen, Eichen und Pinien aus dem Mittelmeerraum, «um zu sehen», wie er sagt. Und «So gesehen» heisst denn auch die mit viel Gespür für «Baum und Raum» konzipierte diesjährige Ausstellung der IG Halle im Kunstzeughaus. Die Ausstellung mit rund 90 gross- und kleinformigen Zeichnungen wird unter Mitwirkung von Charly Hochstrasser und Guido Baumgartner kuratiert.

Mit Kohle, Tusch oder Bleistift, hie und da auch mit einer dunklen Acrylfarbe, bringt der Zeichner Studinka die eigene sinnliche Wahrnehmung eines Baumes oder einer Baumgruppe als ein räumliches Gegenüber auf Papier und Leinwand. Zu erkennen sind dunkle, meist farblose Baumkronen ohne Stamm, ohne Umrisse, bisweilen auch ohne Laub. Massives Astwerk steht neben filigraner Verästelung in alle Himmelsrichtungen.

In seiner Laudatio würdigte Peter Röllin, Leiter der IG Halle, das zeichnerische Werk von Felix Studinka. Zugleich beglückwünschte er im Namen der Ausstellungsmacher den freischaffenden Zeichner, Kunstwissenschaftler und früheren Kurator der Plakatsammlung am Museum für Gestaltung in Zürich (1997 bis 2006) zur allerersten Ausstellung in der Schweiz. Als Kunstschaffender hat Studinka bisher einzig an einer kleineren Gruppenausstellung in Frankreich teilgenommen. Es verwundert nicht, dass die Vernissage am Freitag als Schweizer Premiere so manche Prominente aus der Kunst- und Medienwelt ins Kunstzeughaus nach Rapperswil-Jona gelockt hat. Das Interesse an Felix Studinkas Zeichnungen war gross.

Täglichen Kontakt mit Bäumen

Über Jahre schon sucht der Autodidakt Felix Studinka immer wieder bestimmte, von ihm ausgesuchte Bäume auf, sei es in der Parkanlage Beckenhof in seinem Zürcher Wohnquartier



Zur grossen Freude von Kurator Guido Baumgartner (links) von der IG Halle zeigt der Zürcher Künstler Felix Studinka seine Baumzeichnungen im Kunstzeughaus Rapperswil-Jona gleichzeitig auch erstmals in der Schweiz. (Cécile Blarer Bärtsch)

oder in Südfrankreich (Languedoc), in Italien oder anderswo. Der 1965 in Zürich geborene, weit gereiste Künstler liebt und pflegt den täglichen Kontakt mit dem Baum und die eigene körperliche und sinnliche Wahrnehmung davon. Dabei versucht er, seine selbsterfahrene Annäherung an den Baum zeichnerisch umzusetzen.

Felix Studinka arbeitet fast ausschliesslich draussen, in der freien Natur, «weil ihn dort eine äusserst lebendige Qualität des Sichtbaren erwartet»,

wie er selber sagt. Die in den Vitrinen neben den Notizheften ausgestellten Arbeitsfotos dokumentieren auf eindrückliche Art Studinkas Arbeitsweise.

Ein Baum wie eine Sonne

Doch Felix Studinka ist laut Peter Röllin nicht nur «ein hervorragender Zeichner», sondern ebenso «ein exzellenter Schreiber». Beides baue auf einer am grossen Baum erprobten und gelebten Philosophie des Glücks auf, sagte der Leiter der IG Halle und zitierte

dazu eine Notiz des Künstlers bei der Betrachtung einer hochgewachsenen Buche in seinem Zürcher Wohnquartier: «Die Krone explodiert, und ein Funkenregen breitet sich aus. Ich versuche, sie anzusehen, ohne sie zu fixieren. Das Innere dehnt sich aus, die Funken werden dichter an den äusseren Rändern und bilden eine Krone.»

Felix Studinka «So gesehen», Kunstzeughaus, Rapperswil, Matinee mit Führung: Sonntag, 29. März, 11.15 Uhr. Michael Guggenheimer im Gespräch mit Felix Studinka.